
2009/AB XXIV. GP

Eingelangt am 07.07.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Unterricht, Kunst und Kultur

Anfragebeantwortung

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0174-III/4a/2009

Wien, 6. Juli 2009

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2008/J-NR/2009 betreffend Veröffentlichung der durch das BIFIE bei internationalen Studien gesammelten Daten aus den nationalen Erhebungsbögen, die die Abg. Dr. Harald Walser, Kolleginnen und Kollegen am 8. Mai 2009 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Der nationalen Zusatzfragebogen zu PISA steht auf der Website des BIFIE unter <http://www.bifie.at/pisa-2006-frageboegen> (Themenbereiche des nationalen Fragebogens für Schülerinnen und Schüler PISA 2006) zum Download zur Verfügung. Im Folgenden werden die Themenbereiche nationaler Zusatzerhebungen zu internationalen Assessment-Studien wie folgt umschrieben:

- Rahmenbedingungen der Leseförderung (seit PISA 2000)
- Nutzung von Informationstechnologien (seit PISA 2000)
- Qualität in Schulen (seit PISA 2000)
- Befindlichkeit und Schulerfolg der Schülerinnen und Schüler am Übergang zur Sekundarstufe II (seit PISA 2000)
- Belastungen in der Schule (seit PISA 2003)

Bei PIRLS 2006 gab es keine nationalen Zusatzfragebögen. Bei TIMSS 2007 gab es eine nationale Zusatzfrage (bestehend aus 8 Items) über die innere Differenzierung im Mathematikunterricht; diesbezüglich wird auf die angeschlossene Beilage verwiesen.

Zu Frage 2:

Zu allen Themenbereichen der nationalen Zusatzerhebungen wurden Daten veröffentlicht. Folgende Themen der nationalen Zusatzerhebungen finden sich im PISA 2006 Expertenbericht (C. Schreiner & U. Schwantner [Hrsg.], 2009; „PISA 2006. Österreichischer Expertenbericht zum Naturwissenschaftsschwerpunkt“, Leykam: Graz):

- Schulische Belastung: Ursachen, vermittelnde Prozesse und Folgen (Silvia Bergmüller)
- Schulische Gewalt- und Aggressionserfahrungen 15-/16-Jähriger (Silvia Bergmüller & Christian Wiesner)
- Bedeutsamkeit, Effizienz und soziales Klima: Unterrichtsqualität im Kohortenvergleich (Ferdinand Eder & Elke Stöckl)
- Das Selbstkonzept der Schüler/innen im Kohortenvergleich (Ferdinand Eder & Elke Stöckl)
- Lesegewohnheiten der Schüler/innen und Leseförderung an den Schulen (Margit Böck & Silvia Bergmüller)
- Schule und ihr Beitrag zur Förderung der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (Claudia Schreiner)

Bei PISA 2003 wurden die nationalen Zusatzerhebungen im Rahmen der Publikation von G. Haider & C. Schreiner (Hrsg.), 2006; „Die PISA-Studie. Österreichs Schulsystem im internationalen Wettbewerb“ Böhlau: Wien, veröffentlicht:

- PISA Leistungen und Schulnoten (Günter Haider & Claudia Schreiner)
- Schulische Belastungen und Gesundheitsbeschwerden bei 15-/16-Jährigen (Silvia Bergmüller)
- Schulische Kontextbedingungen und Schülersgesundheit (Silvia Bergmüller)
- Interessen und Bewältigung der Schule (Ferdinand Eder)
- Schulklima, Klassenklima und Unterricht (Günter Haider)
- Rahmenbedingungen der Leseförderung an den Schulen (Silvia Bergmüller & Margit Böck)
- Jugendliche und das Lesen – ein sich veränderndes Verhältnis (Margit Böck & Silvia Bergmüller)
- Computer in österreichischen Schulen (Claudia Schreiner)
- Schulqualität und Qualitätsentwicklung (Günter Haider)

Bei PISA 2000 wurden die nationalen Zusatzerhebungen im Rahmen von zwei Publikationen veröffentlicht:

- G. Haider & B. Lang (Hrsg.), 2001; „PISA PLUS 2000. Nationaler Bericht“, Studienverlag: Innsbruck:
 - Lesegewohnheiten, Leseförderung und Lesesozialisation (Margit Böck)
 - Lesegeschwindigkeitstest (national und international) (Karin Landerl)
 - Übergang – Befinden – Erfolg (Ferdinand Eder)
 - Qualität in Schulen (Günter Haider)
 - Nutzung moderner Informationstechnologien (Claudia Reiter)
- C. Wallner-Paschon & G. Haider (Hrsg.); 2002, „2PISA PLUS 2000. Thematische Analysen nationaler Projekte“, Studienverlag: Innsbruck:
 - Buchlesen und Lese-Kompetenz; Bedingungen der Lesesozialisation; Das Leseumfeld der 15-/16-Jährigen; Lesen in der Medienvielfalt; Leseförderung an den Schulen (Margit Böck & Christina Wallner-Paschon)
 - Lesegeschwindigkeit als Indikator für basale Lesefertigkeiten; Lesegeschwindigkeit: schulische, individuelle und familiäre Faktoren (Karin Landerl & Claudia Reiter)

- Leserate und Computerfreak – ein Widerspruch? Lese-Kompetenz als Grundbedingung für erfolgreiche Computernutzung (Claudia Reiter)
- Die Schule als Lebenswelt von Jugendlichen (Ferdinand Eder & Christina Wallner-Paschon)
- Persönlichkeitsentwicklung in der Schule – durch die Schule? (Ferdinand Eder & Birgit Lang)
- Der Übergang auf die Sekundarstufe II (Ferdinand Eder & Christina Wallner-Paschon)
- Klima, Befinden und Leistung in der Schule (Ferdinand Eder & Birgit Lang)
- Interessen und Schullaufbahn (Ferdinand Eder & Claudia Reiter)
- Standortbezogenes Qualitätsmanagement und schulische Faktoren (Günter Haider)
- Schulqualität und Schülerleistungen (Günter Haider)

Analysen der Daten des nationalen Zusatzteils zu TIMSS 2007 werden im Nationalen Expertenbericht zu TIMSS 2007 voraussichtlich im Frühjahr 2010 veröffentlicht.

Zu Frage 3:

Unter Hinweis auf die Beantwortung der Frage 2 werden zu allen Themenbereichen der nationalen Zusatzerhebungen Daten veröffentlicht. Dazu werden nach Auskunft des BIFIE alle Fragen, die in den Bögen enthalten sind, analysiert. Das Vorgehen dabei ist theorie- und hypothesengeleitet. In den Berichten werden demnach in vielen Fällen nicht einzelne Fragen, sondern hauptsächlich aggregierte Skalenwerte berichtet (für deren Zweck die einzelnen Items in den Fragebögen enthalten sind).

Zu Fragen 4 und 5:

Das BIFIE ist in seinem gesetzlichen Auftrag zur Veröffentlichung seiner Ergebnisse und zur Transparenz verpflichtet. Das BIFIE-Gesetz 2008 behandelt die leitenden Grundsätze bei der Aufgabenwahrnehmung des BIFIE und nennt dabei ua. „Objektivität und Unabhängigkeit sowie Transparenz“ sowie die „Anwendung von Methoden und Verfahren nach international anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen und Standards sowie deren Offenlegung“ (§ 3 Abs. 1 Z 1 und 2 leg.cit.). In den Erläuterungen der parlamentarischen Materialien wird ergänzend dazu ausgeführt, dass Detailergebnisse aus internationalen Assessments der österreichischen Forscherszene unter Bedachtnahme auf einschlägige Rechtsvorschriften (z. B. Datenschutz) via Datenbank zur Verfügung zu stellen sind.

Das BIFIE kann daher durch die Bindung an den gesetzlichen Auftrag nicht nach eigenem Gutdünken darüber entscheiden, welche Daten veröffentlicht werden. Die internationalen Konsortien, die im Auftrag der OECD bzw. IEA internationale Assessments durchführen bzw. koordinieren, stellen Datensätze im Internet zum Download zur Verfügung. Sie folgen somit anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen, gleichzeitig gestalten sie damit diese Grundsätze auch. Ein solches Niveau der Transparenz soll daher auch durch das BIFIE gehalten werden.

Die Bundesministerin:

Dr. Claudia Schmied eh.

Beilage

Mehr zum Mathematik-Unterricht

19

Wie oft kommen diese Dinge im Mathematik-Unterricht vor?

Bitte in jeder Zeile **einen** Kreis ankreuzen.

- | | In
jeder
Stunde | In den
meisten
Stunden | In einigen
Stunden | Nie
oder
fast nie |
|---|-----------------------|------------------------------|-----------------------|-------------------------|
| | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| a) Bei einer neuen Aufgabe darf ich selber probieren, wie das funktioniert. ----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b) Die Lehrerin bespricht mit mir, was ich bereits gut kann und was ich noch mehr üben muss. ----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c) Alle Schüler machen die gleichen Übungen. --- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d) Die Übungen sind genau richtig für mich (nicht zu leicht und nicht zu schwierig).----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e) Die Lehrerin erarbeitet mit uns verschiedene Wege, wie man eine Aufgabe lösen kann. ----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f) Wenn mehrere Übungen zu machen sind, darf ich mir aussuchen, in welcher Reihenfolge ich sie mache (auf einem Arbeitsblatt, im Mathematik-Buch).----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| g) Ich darf mir <i>aussuchen</i> ob ich alleine, zu zweit oder in einer kleinen Gruppe arbeite.----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| h) Bei einer neuen Aufgabe fragt mich die Lehrerin, auf welche Weise ich sie gelöst habe. ----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Vielen Dank,

dass du diesen Fragebogen ausgefüllt hast!